Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 50 (1956)
Heft: 22

Rubrik: Polizei gegen Bienen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für große Schiffe. Diese können nicht mehr landen. Die Ufer versanden. Es wird immer schlimmer.

Was ist da zu tun? Mehr Wasser in die Kaspische See leiten. Aber wie? Da sind zwei Flüsse, die in das nördliche Eismeer fließen, die Petschora und die Wytschegda. Diese sollen umgeleitet werden nach Süden in die Kaspische See.

Das gibt ein Riesenwerk, größer als alle menschlichen Werke aller Zeiten. Macht nichts. Rußland hat Zeit und hat genug Arbeiter. Aber das Werk kostet eine Riesensumme Geldes! Auch das tut nichts. Die Kosten verteilen sich auf Jahrzehnte. Und Rußland soll sein Geld brauchen für dieses grandiose Werk und nicht für Atombomben.

Polizei gegen Bienen

Ein Früchtehändler in der Stadt. Er wird von Bienen geplagt. Schwarmweise kommen die Bienen geflogen. Sie fressen seine Früchte an. Die Leute haben Angst vor den Bienen. Sie gehen vorbei. Sie kaufen nichts. Tag für Tag wird es schlimmer. Immer mehr Bienen kommen geflogen und nagen an den Früchten.

Der Früchtehändler ruft die Polizei herbei. Polizei gegen Bienen. Die Polizisten kommen. Sie erschießen die Bienen mit der Pistole. Nein — das nicht! Aber sie schauen nach, woher die Bienen kommen. Aha — sie finden den Bienenstand. Und da ist auch der Mann, dem die Bienen gehören, der Imker, der Bienenzüchter.

Was ist geschehen? Den ganzen Sommer hat es geregnet. Die Bienen konnten keinen Blütenhonig finden. Sie hatten Hunger, sie hungerten sehr. Sie suchten Nahrung und fanden sie, in der Stadt, auf dem Markt, bei dem Früchtehändler. Sie haben von seinen Früchten gefressen. Früchte sind zuckerig.

Was soll ein rechter Bienenvater tun, wenn seine Bienen hungern? Er soll sie füttern, mit Zuckerwasser. Die Polizei befahl ihm, das zu tun. Der Imker tat es. Und der Früchtehändler hatte Ruhe.

Brave Polizei!

Nach dem «Schweiz. Beobachter»

Rätsellösung Nr. 19/1956

1. Monte Bre; 2. Banditen oder Gangster; 3. Yokohama; 4. Paraguay; 5. Gehörlos; 6. Faultier; 7. Phosphor; 8. Moskitos.

Die Diagonale ergibt: **Makarios.**

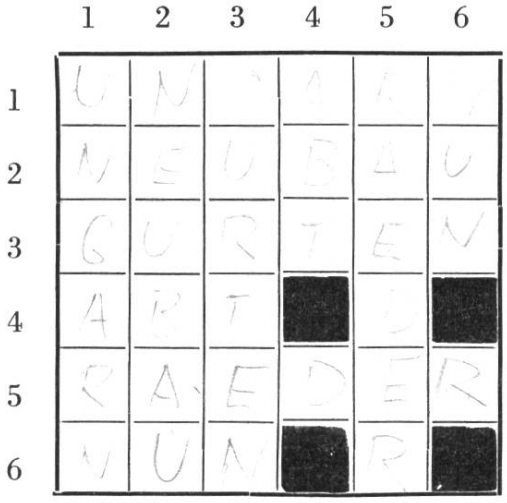
Herrn Rudolf Stauffachers Knacknuß war schwer. Es sind nur 4 ganz richtige Lösungen eingegangen von: Sr. Marie Aeberhardt, Bern; Ruth Fehl-

mann, Bern; Elisabeth Keller, Unterstammheim, und Therese Schneider, Lützelflüh.

Da viele Nr. 2 oder 7 nicht fanden, aber gleichwohl richtig auf Makarios gekommen sind, nennen wir diese Löser ausnahmsweise auch: Lina Baumgartner, Liestal; Frieda Bernath, Basel; K. Fricker, Basel; Gerold Fuchs, Turbenthal; Hans Fürst, Basel; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Konrad Langenegger, Basel; Luise Löffel, Gebenstorf; Heinr. Rohrer, Turbenthal Josef Scheiber, Altdorf; Anna Walther, Bern; Hans Wiesendanger, Menziken.

Alle andern Einsendungen sind leider falsch. Trost, es kommen auch wieder leichtere Rätsel. B. G.-S.

Kreuzworträtsel



Die waagrechten und die senkrechten Reihen lauten genau gleich.

1. Armes, geplagtes Land.
2. Gleichwort für neues Haus.
3. Berg bei Bern.
4. Vorsteher eines Klosters, auch Geschlechtsname.
5. Bewegen sich rundum.
6. Umstandswort.

Lösungen bis 15. Dezember an Frau B. Gfeller-Soom, Bern, Laubeggstraße 191.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Wieviel ist das Gehör wert?

In einem Spital in Tel Aviv (Israel) mußte ein fünfjähriges Kind mit Kurzwellen bestrahlt werden. Während der Bestrahlung war die Krankenschwester in andern Krankenzimmern. Das Kind war allein. Mit der Bestrahlung war etwas nicht in Ordnung. Das Kind schrie. Aber die Krankenschwester ging nicht zu ihm. Sie schaute nicht nach. Sie sagte nur: «Alle Kinder schreien während der Bestrahlung.» Durch die Nachlässigkeit der Krankenschwester verlor das Kind das Gehör. Die Kurzwellen hatten sein Ohr getötet.

Die Eltern verklagten die Krankenschwester und verlangten Schadenersatz für das verlorene Gehör ihres Kindes. Der Richter